



Landkreis Waldshut

Beteiligungsbericht

2015

Inhaltsübersicht

1. Vorbemerkungen	1
2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut	
2.1 Übersicht	2
2.2 GWA gemeinnützige Gesellschaft mbH, Waldshut-Tiengen	3
2.3 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen	9
2.4 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen	15
2.5 Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH, Waldshut-Tiengen	20
2.6 Spitäler Hochrhein GmbH	24
2.7 Übrige Beteiligungen	26

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu fertigen. Den Beteiligungsbericht 2014 hat der Kreistag in der Sitzung vom 16.12.2015 zur Kenntnis genommen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25 % unmittelbar** beteiligt ist, folgendes darzustellen:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
 - Besetzung der Organe
 - die Beteiligungen des Unternehmens
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
 - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
 - die Lage des Unternehmens
 - Kapitalzuführungen und -entnahmen
 - im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben. Der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen, in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

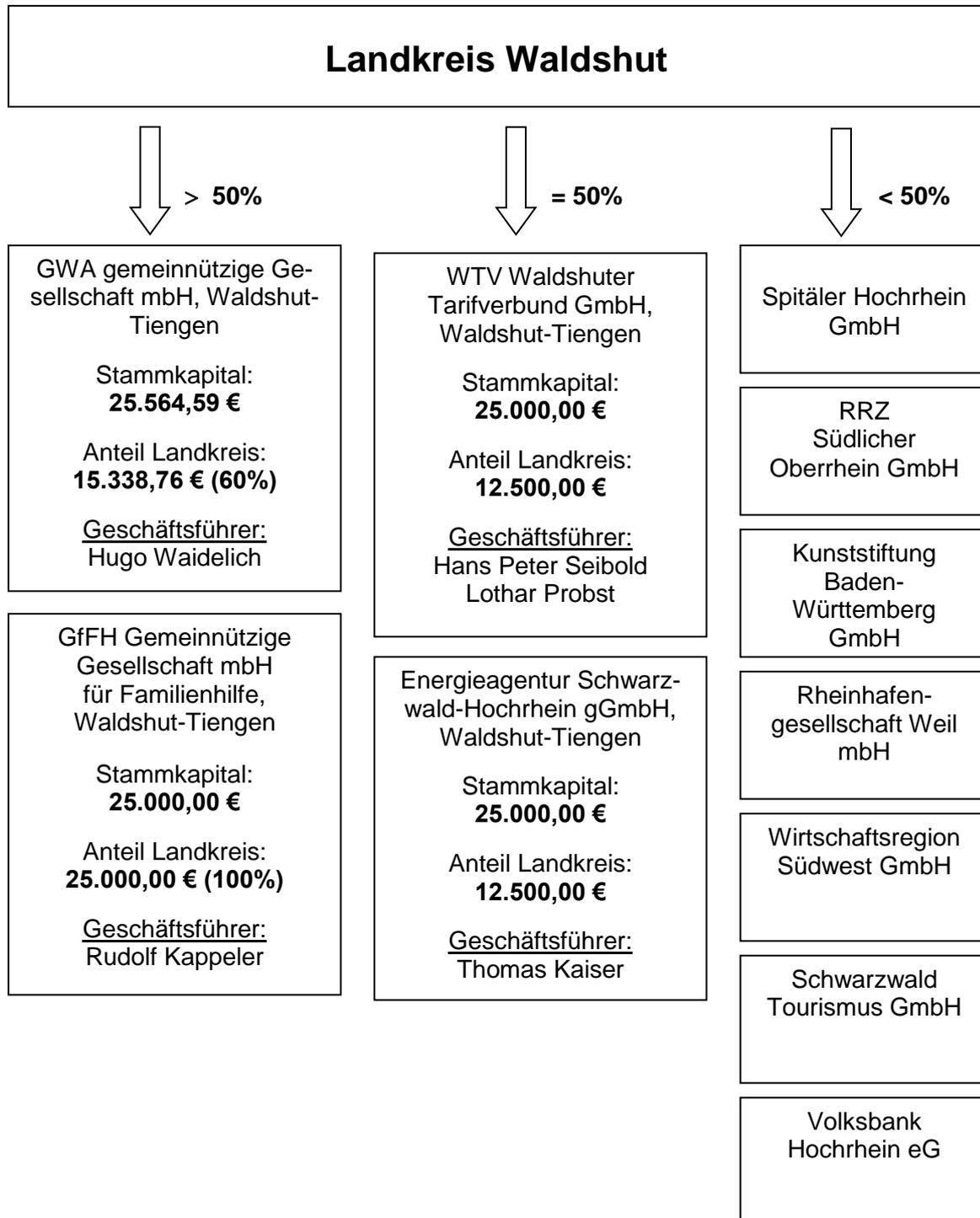
Die Erstellung des Beteiligungsberichts 2014 wurde am 21. Januar 2016 öffentlich bekannt gemacht. Der Bericht lag in der Zeit vom 25.01. bis einschließlich 04.02.2016 zur Einsichtnahme aus.

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut an 11 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt. Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50 % des Stammkapitals, bei zwei weiteren Unternehmen genau 50 %. Die restlichen Beteiligungen liegen unter 25 %.

Die Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % beteiligt ist, halten keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

2.1 Übersicht



2.2 GWA gGmbH, Waldshut-Tiengen

2.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden,
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger,
- Anbieten sonstiger Maßnahmen

2.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60 %) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40 %).

2.2.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Hugo Waidelich

Die Gesellschafter waren in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Landkreis Waldshut:

Landrat Dr. Martin Kistler
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrätin Gabriele Schäuble
Kreisrat Ulrich Schoo

Handwerkskammer Konstanz:

Präsident Gotthard Reiner
Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

Mitglieder des Beirats sind:

Für den Landkreis Waldshut:

Kreisrätin Rita Mosel
Sozialdezernentin Sabine Schimkat (Vorsitzende)
Klaus Albicker, Leiter Jobcenter (bis 31.08.2015)
Marcel Schilling, Leiter Jobcenter (ab 01.09.2015)

Für die Handwerkskammer Konstanz:

Silke Keller, kommissarische Leiterin Bildungsakademie Waldshut

2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die GWA hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis ist seit 2005 für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.2.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Wirtschaftsplan 2015 war mit Erträgen von 1.588.741 € und Aufwendungen von 1.593.403 € ein Fehlbetrag von 4.662 € geplant. Trotz rückläufiger Erträge im Bereich der Personal Service Agentur (PSA) konnte zum Ende des Geschäftsjahrs 2015 jedoch ein Jahresüberschuss von 40.327,42 € erzielt werden.

2.2.6.2 Lage des Unternehmens

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend. Die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war jederzeit gewährleistet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2.2.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen.

2.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 35,50 (Vorjahr 57,75) Arbeitnehmer beschäftigt. Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
 - Teilnehmer AZA /TFL 0,50 (Vorjahr: 15,75)
 - Personalserviceagentur 7,00 (Vorjahr: 15,00)
- Stammpersonal 28,00 (Vorjahr: 27,00).

2.2.7.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.2.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2015	2014	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	27.084	30.691	-3,6
Gesamtvermögen	677.745	504.756	173,0
Anlagenintensität in %	4,00	6,08	
Investitionssumme	9.027	4.241	4,8
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	221.116	180.789	40,3
Gesamtkapital	677.745	504.756	173,0
Eigenkapitalquote in %	32,63	35,82	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	640.271	463.341	176,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	98.729	220.467	-121,7
Liquiditätsüberschuss	541.542	242.874	
Deckungsgrad in %	649%	210%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40.327	71.078	-30,8
Umsatzerlöse	1.433.794	1.770.786	-337,0
Umsatzrentabilität in %	2,81	4,01	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40.327	71.078	-30,8
Eigenkapital	221.116	180.789	40,3
Eigenkapitalrentabilität in %	18,24	39,32	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	40,3	71,1	-30,8
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	12,6	22,0	-9,4
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	104,4	-24,4	128,8
- nicht einnahmewirksame Erträge	-1,3	0,0	-1,3
in T€	156,1	68,7	87,4
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	1.433.794	1.770.786	-337,0
Anzahl Mitarbeiter	35,50	57,75	
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	40.389	30.663	9,7
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	1.158.262	1.518.049	-359,8
Gesamtaufwand	1.504.333	1.930.176	-425,8
Personalkostenintensität in %	77,00	78,65	

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2015			
GWA gGmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	0,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>27.084,00</u>	27.084,00	30,7
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.689,75		10,1
2. fertige und unfertige Erzeugnisse	1.513,00	10.202,75	0,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.782,66		32,5
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.614,83		5,2
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>39.627,57</u>	70.025,06	120,7
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>			
		570.246,13	304,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		186,83	0,7
Bilanzsumme Aktiva		<u>677.744,77</u>	504,8
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.564,59		25,6
<i>II. Kapitalrücklage</i>			
	3.885,82		3,9
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>			
	150.000,00		150,0
<i>IV. Bilanzgewinn</i>			
	<u>41.665,65</u>	221.116,06	1,3
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		207.900,00	103,5
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	8.786,37		4,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	219.852,56		183,9
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>20.089,78</u>	248.728,71	32,4
Bilanzsumme Passiva		<u>677.744,77</u>	504,8

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015			
GWA gGmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.433.793,57	1.770,8
2. Bestandveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.513,00	0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge		109.302,39	230,4
4. Gesamtleistung		1.544.608,96	2.001,2
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-17.123,12		-29,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.012,45	-46.135,57	-7,5
6. Rohergebnis		1.498.473,39	1.964,6
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-858.973,09		-1.169,7
b) soziale Abgaben	-299.289,28	-1.158.262,37	-348,3
8. Abschreibungen auf Sachanlagen		-12.634,45	-22,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-286.760,07	-353,0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		51,38	0,1
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		40.867,88	71,6
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,54	0,0
13. Sonstige Steuern		-541,00	-0,6
14. Jahresüberschuss		40.327,42	71,1
15. Gewinnvortrag		1.338,23	-69,8
16. Bilanzgewinn		41.665,65	1,3

)

2.3 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen

2.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen nach dem zweiten Kapitel des Sozialgesetzbuches – Achtes Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes Waldshut und nach dem sechsten Kapitel des Sozialgesetzbuches – Zwölftes Buch (SGB XII) ambulante Eingliederungshilfe im Zuständigkeitsbereich des Sozialamtes Waldshut.

Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Übernahme der vom Jugendamt Waldshut im Rahmen des SGB VIII für geeignet und notwendig gehaltenen Einsätze ambulanter Hilfen
- Übernahme der vom Sozialamt Waldshut im Rahmen des SGB XII für geeignet und notwendig gehaltenen Einsätze ambulanter Integrationshilfen in Kindertageseinrichtungen und Schulen.
- Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze.

Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit diejenigen Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Zwecks dieser Gesellschaft dienen und gleichzeitig öffentliche Zwecke erfüllen, soweit diese nicht von anderen Trägern der Jugendhilfe wahrgenommen werden.

Der Kreistag des Landkreises Waldshut hat die Gesellschaft mit Beschluss vom 20.05.2015 mit der Durchführung von Integrationshilfen nach dem SGB XII beauftragt. Der Gesellschaftsvertrag wurde durch notarielle Urkunde vom 23.06.2016 entsprechend geändert.

2.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

2.3.3 Besetzung der Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Sabine Schimkat, Sozialdezernentin
Kreisrätin Karin Rehbock-Zureich
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrat Josef Klein

Mitglieder des Beirats sind:

Ulrich Friedlmeier, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender)
Kreisrätin Rita Mosel
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die GfFH hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

2.3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Durch Beschluss des Kreistags vom 20.05.2015 wurde die Gesellschaft mit der Durchführung ambulanter Integrationshilfen in Kindertageseinrichtungen und Schulen nach dem SGB XII beauftragt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO ist somit gegeben.

2.3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.3.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesamterträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 2.072,1 T€ (Vorjahr: 1.742,1 T€). Diesen Erträgen standen Aufwendungen in Höhe von 2.028,7 T€ (Vorjahr: 1.742,0 T€), sodass sich zum Jahresende ein Jahresüberschuss von 43.374,04 € ergab. Bis 2014 standen den Aufwendungen der Gesellschaft Erträge aus dem SGB VIII in gleicher Höhe gegenüber. Das Ergebnis war damit regelmäßig ausgeglichen. Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft zum ersten Mal seit ihrer Gründung einen Überschuss erzielt. Grund dafür sind die der Gesellschaft übertragenen zusätzlichen Aufgaben nach dem SGB XII.

2.3.6.2 Lage des Unternehmens

Risiken für die Gesellschaft sind nicht erkennbar, da der Landkreis Waldshut alleiniger Gesellschafter ist und den Aufwendungen entsprechende Erträge gegenüberstehen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2.3.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen.

2.3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr 84,50 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 58,80) beschäftigt:

	2015	2014
Familienhelferinnen	47,00	45,35
Eingliederungshilfe Kinder und Jugend	19,00	0,00
SchulbegleiterInnen	7,50	9,90
Bedarfsprüfer	5,50	0,00
Verwaltungsangestellte	5,50	3,55

2.3.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Im Jahr 2015 betragen die Gesamtbezüge des Geschäftsführers 69.862,90 Euro.

2.3.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2015	2014	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	25.119	9.530	15,6
Gesamtvermögen	279.252	135.549	143,7
Anlagenintensität in %	9,00	7,03	
Investitionssumme	20.665	5.428	15,2
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	68.374	25.000	43,4
Gesamtkapital	279.252	135.549	143,7
Eigenkapitalquote in %	24,48	18,44	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	245.019	118.136	126,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	51.689	53.770	-2,1
Liquiditätsüberschuss	193.330	64.366	129,0
Deckungsgrad in %	474%	220%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	43.374	0	43,4
Umsatzerlöse	2.065.613	1.741.198	324,4
Umsatzrentabilität in %	2,10	0,00	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	43.374	0	43,4
Eigenkapital	68.374	25.000	43,4
Eigenkapitalrentabilität in %	63,44	0,00	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	43,4	0,0	43,4
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	5,1	3,5	1,6
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	16,6	2,2	14,4
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	2,0	-2,0
in T€	65,1	7,7	57,4
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	2.065.613	1.741.198	324,4
Anzahl Mitarbeiter	84,50	58,80	
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	24.445	29.612	-5,2
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	1.839.513	1.604.141	235,4
Gesamtaufwand	2.028.735	1.742.099	286,6
Personalkostenintensität in %	90,67	92,08	

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2015			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	123,00		0,3
2. geleistete Anzahlungen	11.975,00		4,5
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.021,00	25.119,00	4,8
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen aus Liefer- und Leistungen</i>			
	9.690,54		0,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	88.441,14		3,2
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.552,28	101.683,96	7,8
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		143.335,47	107,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		9.113,83	7,9
Bilanzsumme Aktiva		279.252,26	135,5
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.000,00		25,0
<i>II. Bilanzgewinn</i>			
	43.374,04	68.374,04	0,0
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		75.500,00	58,9
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	6.376,20		3,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	94.550,93		22,9
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	33.053,49	133.980,62	25,8
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.397,60	0,0
Bilanzsumme Passiva		279.252,26	135,5

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		2.065.613,11	1.741,2
2. Sonstige betriebliche Erträge		6.441,93	0,6
3. Gesamtleistung		2.072.055,04	1.741,8
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.394.139,47		1.209,3
b) soziale Abgaben	445.373,48	1.839.512,95	394,8
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		5.075,86	3,5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		184.146,39	134,4
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		54,20	0,3
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		43.374,04	0,00

2.4 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen

2.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages die verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmergesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

2.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt am Main	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg (Baden)	<u>5</u>	<u>1.250</u>
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

2.4.3 Besetzung der Organe

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Frank Preikschat, DB Regio AG, Vorsitzender
Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, stellvertretender Vorsitzender
Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH
Jürgen Meißner, DB Regio AG
Siegfried Pflüger, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH
Ulrich Krieger, Stadt Laufenburg (Baden)

2.4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Der WTV hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der WTV fördert vertragsgemäß den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.4.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.4.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Wie im Vorjahr konnten auch 2015 die Anzahl der Fahrgäste sowie die Fahrgeldeinnahmen gesteigert werden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass lediglich die Nachfrage nach Zeitkarten für Erwachsene zugenommen hat, während beim Verkauf von Schülermonatskarten auch 2015 auf Grund des demografischen Wandels ein Rückgang zu verzeichnen war.

Die Tarifeinnahmen (Fahrgelder) sowie die Tarifzuschüsse wurden entsprechend der Aufgabenstellung der Gesellschaft an die Verkehrsunternehmen bzw. Nachbarverbände weitergeleitet, sodass sich das Jahresergebnis im verkehrlichen Bereich ausgeglichen darstellt. Im administrativen Bereich wurde ein Jahresüberschuss von 12.644,50 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 3,2 T€) erwirtschaftet.

2.4.6.2 Lage des Unternehmens

Die durch den Geburtenrückgang rückläufigen Schülerzahlen stellen auch weiterhin einen Unsicherheitsfaktor für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft dar. Die prognostizierte Abnahme für den Landkreis Waldshut liegt nach statistischen Berechnungen in den nächsten Jahren bei ca. 2 %. Durch das zunehmende Interesse an Job-Ticketangeboten und am Jahresabonnement für Senioren (Goldticket) kann der Rückgang aber zumindest teilweise aufgefangen werden.

Bezüglich der gesetzlichen Ausgleichsleistung nach § 45 Personenbeförderungsgesetz wurde mit dem Land eine Pauschalierungsvereinbarung bis 2013 getroffen, die neu bis 2016 verlängert wurde.

2.4.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.4.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.4.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Neben den beiden Geschäftsführern waren wie im Vorjahr 4 Mitarbeiter, davon eine Teilzeitkraft, beschäftigt.

2.4.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2015	2014	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	114.261	65.388	48,9
Gesamtkapital	2.684.014	2.712.087	-28,1
Anlagenintensität in %	4,26	2,41	
Investitionssumme	65.659	4.390	61,3
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	122.708	110.064	12,6
Gesamtkapital	2.684.014	2.712.087	-28,1
Eigenkapitalquote in %	4,57	4,06	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.645	3.218	9,4
Sonstige betriebliche Erträge	453.088	462.357	-9,3
Umsatzrentabilität in %	2,79	0,70	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.645	3.218	9,4
Eigenkapital	122.708	110.064	12,6
Eigenkapitalrentabilität in %	10,30	2,92	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	13,0	3,0	10,0
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	17,0	16,0	1,0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	0,0	-2,0	2,0
+/- Ab- oder Zunahme der Forderungen	0,0	66,0	-66,0
+/- Ab- oder Zunahme der Verbindlichkeiten	-41,0	31,0	-72,0
in T€	-11,0	114,0	-125,0

2.4.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.4.7.4 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat mit Datum vom 20.05.2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2015			
WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, Schutzrechte	17.111,00		26,6
2. Geleistete Anzahlungen	57.120,00	74.231,00	0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		40.030,00	38,7
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	348.005,54		322,7
2. Forderungen gegen Gesellschafter	47.332,97		70,0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	58,01	395.396,52	2,1
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		2.174.356,51	2.252,0
Bilanzsumme Aktiva		2.684.014,03	2.712,1
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>	85.063,82		81,8
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	12.644,50	122.708,32	3,2
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0,1
C. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		23.500,00	24,1
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.332,10		181,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.299.677,90		2.391,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.625,41	2.491.635,41	1,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten		46.170,30	4,2
Bilanzsumme Passiva		2.684.014,03	2.712,1

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015			
WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Erhaltene Zuschüsse / Fahrgelder abzüglich	12.153.708,06		11.874,3
2. Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder	<u>-12.153.708,06</u>	0,00	-11.874,3
3. Sonstige betriebliche Erträge		453.087,71	462,4
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-132.334,82		-134,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-28.470,03</u>	-160.804,85	-27,6
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen abzüglich	-16.786,43		-15,9
Auflösung von Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermögen	<u>62,87</u>	-16.723,56	0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-258.727,66	-283,1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.325,13	3,1
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.156,77	4,8
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-5.512,27</u>	-1,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		12.644,50	3,2

2.5 Energieagentur Schwarzwald – Hochrhein gGmbH

2.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens
- Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude
- Erstberatung von Bürgern zum Abbau bestehender Hemmschwellen
- Teilnahme an regionalen Aktionen zum Thema Energie
- Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Waldshut
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen
- Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz

2.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Gemäß Beschluss des Kreistags vom 10.11.2010 hat der Landkreis einen Anteil von 50% (12.500 €) am Stammkapital übernommen.

Die Kreishandwerkerschaft Waldshut ist ebenfalls mit 50% beteiligt.

2.5.3 Besetzung der Organe

Zum Geschäftsführer ist bestellt: Thomas Kaiser, Waldshut-Tiengen

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Thomas Kaiser für die Kreishandwerkerschaft Waldshut

Den Landrat des Landkreises Waldshut.

2.5.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH ist Ansprechpartner für Projekte zur Energieeinsparung, zur umweltgerechten Energieanwendung und -erzeugung, sowie für regenerative Energien im Landkreis Waldshut. Sie berät neben Hausbesitzern, Gewerbetreibenden und Unternehmen auch Kommunalverwaltungen und andere Körperschaften.

2.5.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.5.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss von 2.409,22 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1.919,58 €) erwirtschaftet.

2.5.6.2 Lage des Unternehmens

Zusammen mit dem Jahresüberschuss beträgt der Gewinnvortrag zum Ende des Rechnungsjahrs 13.069,16 €. Nach der aktuellen Ertrags- und der Finanzlage erscheint die finanzielle Lage des Unternehmens gesichert.

2.5.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen.

2.5.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.5.7.1 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2015	2014	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	5.158	4.236	0,9
Gesamtkapital	73.821	106.721	-32,9
Anlagenintensität in %	6,99	3,97	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	38.069	35.660	2,4
Gesamtkapital	73.821	106.721	-32,9
Eigenkapitalquote in %	51,57	33,41	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.409	1.920	0,5
Rohergebnis	109.298	114.156	-4,9
Umsatzrentabilität in %	2,20	1,68	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.409	1.920	0,5
Eigenkapital	38.069	35.660	2,4
Eigenkapitalrentabilität in %	6,33	5,38	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	2,4	1,9	0,5
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	0,7	1,1	-0,4
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-6,4	6,6	-13,0
Cash-Flow in T€	-3,3	9,6	-12,9

2.5.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2015			
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>	5.156,00	5.158,00	4,2
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	3.029,28		21,3
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	65.052,96	68.082,24	80,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	580,72	580,72	0,7
Bilanzsumme Aktiva		73.820,96	106,7
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>	10.659,94		8,7
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	<u>2.409,22</u>	38.069,16	1,9
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>	2.450,00	2.450,00	8,8
D. Verbindlichkeiten	33.301,80	33.301,80	62,2
Bilanzsumme Passiva		73.820,96	106,7

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		
für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015		
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH		
	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	82.667,79	94,1
2. Gesamtleistung	82.667,79	94,1
3. Sonstige betriebliche Erträge	26.630,00	20,0
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-45.399,58	-54,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.765,03	-10,4
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-749,90	-1,1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.009,05	-46,1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,71	0,0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.398,94	1,9
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,28	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.409,22	1,9

2.6 Spitäler Hochrhein GmbH

2.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen. Die Betriebe sollen der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Geschlecht, Konfession oder Wohnsitz nach Maßgabe ihrer allgemeinen Vertragsbedingungen dienen.

2.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 83.334 € und ist vollständig eingezahlt. Gesellschafter sind der Spitalfonds Waldshut, Stiftung des öffentlichen Rechts, Waldshut-Tiengen mit 60 % (50.000 €) und der Landkreis Waldshut mit 40 % (33.334 €).

2.6.3 Besetzung der Organe

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Spitalfond Waldshut:

Oberbürgermeister Martin Albers (bis 19.10.2015)
Oberbürgermeister Philipp Frank (ab 20.10.2015)
Stadträtin Sylvia Döbele
Stadtrat Alfred Scheuble
Stadträtin Rita Mosel
Stadträtin Petra Thyen
Stadtrat Peter Kaiser

Landkreis Waldshut:

Landrat Dr. Martin Kistler
Kreisrat Dr. Rainer Kaskel
Kreisrat Alexander Guhl
Kreisrat Michael Thater

2.6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Spitäler Hochrhein GmbH hält 100%ige Beteiligungen an zwei Tochtergesellschaften, und zwar an der

- Medicum Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen und an der
- SpitalServe GmbH, Waldshut-Tiengen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird nach § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Danach kann auf die Einbeziehung einer Gesellschaft in den Konzernabschluss verzichtet werden, wenn diese für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

2.6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt jeweils ein Krankenhaus in Waldshut und in Bad Säckingen. Sie übernimmt damit für den Landkreis die Verpflichtung nach § 3 Landeskrankenhausgesetz zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

2.6.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Gesellschafterversammlung hat noch keinen Jahresabschluss für das Jahr 2015 festgestellt. Die Bilanz zum 31.12.2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2015 und die Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden in einem späteren Beteiligungsbericht nachgereicht, wenn ein festgestellter Jahresabschluss vorliegt.

2.7 Übrige Beteiligungen

2.7.1 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11.

2.7.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Freiburg i. Br.	140.000	28
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000	12
Landkreis Emmendingen	60.000	12
Landkreis Lörrach	60.000	12
Ortenaukreis	60.000	12
Landkreis Konstanz	60.000	12
Landkreis Waldshut	60.000	12
gesamt	500.000	100

2.7.1.3 Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nicht bestellt.

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Helmut Schöpflin.

2.7.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die RRSO GmbH hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.7.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

2.7.1.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.7.1.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr um 10,9 % auf 712 T€ (Vorjahr: 642 T€) gestiegen. Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 139,9 T€ aus (Vorjahr: 190,5 T€).

2.7.1.6.2 Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Verwaltung ihres Vermögens. Aufgrund bestehender Mietverträge ergibt sich für die Gesellschaft mittelfristig kein Risiko. Andererseits ergeben sich aber auch keine zusätzlichen Chancen, da in den Mietverträgen eine Kostenmiete vereinbart wurde.

Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsleitung ein Ergebnis auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres.

Der Wirtschaftsprüfer hat für das Geschäftsjahr 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2.7.1.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen. Auf Hinweis des Wirtschaftsprüfers wurde ein Teilbetrag aus der Kapitalrücklage in die Gewinnrücklage umgebucht. Der Gesamtbetrag des Eigenkapitals ändert sich durch diese Umbuchung nicht.

2.7.1.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.7.1.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit. Im Berichtsjahr waren keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

2.7.1.7.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

2.7.1.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2015	2014	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	4.360.061	4.363.410	-3,3
Gesamtvermögen	4.507.933	4.689.188	-181,3
Anlagenintensität in %	96,72	93,05	
Investitionssumme	119.351	226.572	-107,2
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	2.969.261	2.829.359	139,9
Gesamtkapital	4.507.933	4.689.188	-181,3
Eigenkapitalquote in %	65,87	60,34	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	145.518	322.754	-177,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.029.410	1.373.000	-343,6
Liquiditätsüberschuss	-883.893	-1.050.246	
Deckungsgrad in %	14,14	23,51	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	139.902	190.457	-50,6
Umsatzerlöse	712.117	642.229	69,9
Umsatzrentabilität in %	19,65	29,66	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	139.902	190.457	-50,6
Eigenkapital	2.969.261	2.829.359	139,9
Eigenkapitalrentabilität in %	4,71	6,73	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	140	191	-51
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	123	116	7
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-23	-1.014	991
in T€	240	-708	948

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2015			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software			
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten	4.355.738,00		4.357
2. Technische Anlagen und Maschinen	886,00		3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattun	3.437,00		4
4. Anlagen im Bau	0,00		0
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Genossenschaftsanteile	260,00	4.360.321,00	0
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.356,30		188
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.741,40	124.097,70	47
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		21.419,81	88
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		2.094,18	3
Bilanzsumme Aktiva		4.507.932,69	4.690
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	500.000,00		500
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.070.451,68		1.070
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>	1.249.548,32		1.060
<i>IV. Vortrag auf neue Rechnung</i>	9.359,23		9
<i>V. Jahresüberschuss</i>	139.902,19	2.969.261,42	190
B. Rückstellungen			
<i>I. Rückstellungen für Pensionen</i>	377.761,00		363
<i>II. Sonstige Rückstellungen</i>	11.500,00	389.261,00	59
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.154,16		18
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.000,00		140
3. Sonstige Verbindlichkeiten	987.256,11	1.149.410,27	1.281
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme Passiva		4.507.932,69	4.690

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	712.117,14		
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00		
3. Materialaufwand	<u>-290.660,56</u>	421.456,58	446
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.208,36		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützungen	-130,92		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-122.699,95		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-51.900,81</u>	-179.940,04	-183
7. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	13,00		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198,80		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-70.654,87</u>	-70.443,07	-72,0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		171.073,47	191,0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-31.171,28	-1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		139.902,19	190,0

2.7.2 Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein

2.7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

2.7.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 3.771.611,00 € (im Vorjahr: 2.714.959,89 €). Der Anteil des Landkreises beträgt unverändert 1.227,10 € oder 0,03%. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunaler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,80 % sowie die Schweizerischen Rheinhäfen, Birsfelden mit 38,09 %.

2.7.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern der öffentlichen Hand als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnimmt. Davon profitieren auch die im Landkreis Waldshut ansässigen Unternehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

2.7.3 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

2.7.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

2.7.3.2 Beteiligungsverhältnisse

An der Kunststiftung sind 184 Gesellschafter mit einem Stammkapital von 102.258,38 € beteiligt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt 511,29 € oder 0,5 %. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

2.7.3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

2.7.4 Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach

2.7.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
 - Bestandspflege bei ansässigen Unternehmen
 - Förderung von Kooperationen und Vernetzung von Unternehmen, Politik und Verbänden
 - Förderung von Existenzgründungen
 - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen
- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

2.7.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 21 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 3 Verbände. Das Stammkapital beträgt insgesamt 50.000 €.

Der Landkreis Waldshut ist mit 4.750,00 € oder 9,5 % an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt.

2.7.4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Durch die Bearbeitung von Anfragen, Vermittlung von Kontakten und Informationen im Bereich Existenzgründung, Jungunternehmen und Kooperationsprojekte sowie Unterstützung der Kommunen bei wirtschaftsfördernden Maßnahmen ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

2.7.5 Schwarzwald Tourismus GmbH

2.7.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Förderung und Unterstützung der naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

2.7.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Schwarzwald Tourismus GmbH beträgt 101.400 €. Der Landkreis Waldshut ist mit 8.450 € (8,33 %) am Stammkapital beteiligt.

2.7.5.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

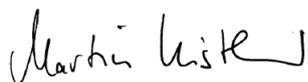
Im Landkreis Waldshut wird die Förderung des Tourismus als öffentliche Aufgabe mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum wahrgenommen. Die STG unterstützt die Kreisgemeinden und auch das Landratsamt in Tourismusangelegenheiten, insbesondere beim Marketing.

2.7.6 Volksbank Hochrhein eG., Waldshut-Tiengen

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Der Anteil des Landkreises Waldshut beträgt 300 €. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 18.10.2017



Dr. Kistler
Landrat